

Ex-Strafgefangene helfen Schülern bei Prävention

Didaktische Leiterin initiiert Projekt an der Marie-Curie-Schule in Zusammenarbeit mit dem Projekt CrimEx

Ronnenberg. Die Schülerinnen und Schüler des neunten Jahrgangs der Marie-Curie-Schule erleben in dieser Woche ein ganz besonderes Angebot: Anstelle des gewohnten Unterrichts in Mathe oder Deutsch erwartet sie eine Kriminalitätsprävention mit wahren „Experten“. In drei intensiven Stunden erhalten sie von zwei ehemaligen Strafgefangenen Einblicke in die Realität des Gefängnislebens und erfahren, warum ein Leben in Kriminalität der falsche Weg ist.

Auf Einladung von Silke Brockmann, der didaktischen Leiterin der Schule, berichten Benjamin Targan und Steven Piekert von ihren eigenen Erfahrungen hinter Gittern und von den schweren Fehlern, die sie in ihrem Leben begangen hatten. Unter dem Motto „Mit Sachkenntnis und Leidenschaft in der Prävention“ setzen sich Targan und Piekert mit der von ihnen im vergangenen Jahr gegründeten gemeinnützigen Unternehmensgesellschaft CrimEx dafür ein, Jugendlichen eine Chance auf ein besseres Leben zu ermöglichen. In der Kriminalitätsprävention sind sie schon seit fast zehn Jahren tätig. „Neben unserer Arbeit in Schulen sind wir beim Präventionsprojekt in der Justizvollzugsanstalt Hannover tätig“, berichten sie.



Mit Sachkenntnis und Leidenschaft in der Prävention: Die Ex-Häftlinge Steven Piekert (von links) und Benjamin Targan sind auf Einladung der didaktischen Leiterin Silke Brockmann zu Gast in der Marie-Curie-Schule

FOTO: HEIDI RABENHORST

Referenten haben Lebenszeit verloren

„Wir wollen den Jugendlichen zeigen, dass es sich nicht lohnt, den falschen Weg einzuschlagen“, erklärt Benjamin Targan, der über drei Jahre wegen gewerbsmäßigen Betruges und acht Jahre wegen Drogenmuggels im Gefängnis war. Auch Steven Piekert, der wegen Veruntreuung von Treuhandgeldern fünf Jahre und versuchten Mordes mehr als acht Jahre hinter Gittern verbrachte, betont:

„Das alles hat sich nicht gelohnt. Wir haben viel Lebenszeit verloren, die wir nie wieder zurückbekommen.“

In einem Wechsel von Präsentationen und Interaktionen vermitteln sie den Jugendlichen, wie wichtig es ist, Konflikte auf konstruktive Weise zu lösen und sich nicht von impulsiven Entscheidungen in eine kriminelle Laufbahn treiben zu lassen. „Wir sind weder Sozialarbeiter, Lehrer noch Eltern. Wir sind einfach Menschen, die ihre Fehler gemacht haben und jetzt versu-

chen, andere davor zu bewahren“, sagen sie, und genau das spürt man in ihren Erzählungen.

Schüler sind beeindruckt

Für die Jugendlichen ist der Besuch von CrimEx ein „total anderer Unterricht“, wie Sami (14) und Mervan (15) nach dem Projekt berichten. „Es war beeindruckend, direkt von Menschen zu hören, die wirklich wissen, wovon sie sprechen. Das hat uns zum Nachdenken gebracht“, sagt Mervan. Die beiden Schüler

empfanden die drei Stunden als sehr bereichernd.

„Als Ben, so durften wir ihn nennen, in die Klasse kam, sollten wir darüber abstimmen, ob er ein Polizist in Zivil oder ein Ex-Häftling sei“, erzählt Sami. Die Mehrheit habe ihn als Polizisten eingeschätzt.

Vorträge als „Eigentherapie“

Für Targan und Piekert ist diese Arbeit mehr als nur eine Prävention – es ist eine Art „Eigentherapie“, wie Targan es nennt. „Ich führe heute ein solides Leben mit meiner Frau und meinen Kindern. Ich bin dankbar für jede Chance, die ich jetzt habe“, sagt er, und auch Piekert zeigt sich stolz, mit seiner Arbeit einen positiven Beitrag leisten zu können.

Silke Brockmann freut sich, dass dieses Präventionsangebot dank finanzieller Unterstützung des Fördervereins der Schule fortgesetzt werden kann. Es bietet den Jugendlichen wertvolle Einblicke aus erster Hand, die besonders die 14- bis 15-Jährigen tief beeindruckten.

Weitere Informationen und die Lebensgeschichten der beiden Gründer sind auf der Internetseite <https://crimex.social/> verfügbar.



Ausbildung: Die Johanniter bieten in Ronnenberg einen Lehngrang für Brandschutzhelfende in Betrieben an.

JUH/ALEXANDER MÜLLER

Auch bei Feuer einen kühlen Kopf bewahren

Johanniter bilden in Ronnenberg betriebliche Brandschutzhelfende aus

Ronnenberg. Ab sofort bieten die Ronnenberger Johanniter auch die Ausbildung zum Brandschutzhelfer oder zur Brandschutzhelferin in Betrieben an.

„Einen solchen Kurs richten wir an jedem ersten Dienstag im Monat aus“, sagt Dienststellenleiter Olav Grote vom Ortsverband Deister, zu dessen Einzugsgebiet neben Ronnenberg auch die übrigen Kommunen im Calenberger Land sowie Springe und Laatzen zählen. Für den nächsten Ausbildungstermin am Dienstag, 4. Februar, gibt es noch freie Plätze.

Die Brandschutz-Kurse in Ronnenberg finden immer statt von 9 bis 13.30 Uhr in der Johanniter-Dienststelle, Hagacker 5b, und kosten 140 Euro pro Person. Informationen zur Ausbildung und zur Anmeldung gibt es online auf der Internetseite www.johanniter.de/deister sowie über die kostenlose Servicehotline der Johanniter unter (0800) 0019214.

Jedes Unternehmen ist verpflichtet, Mitarbeitende gemäß Arbeitsschutzgesetz und Vorgaben der Unfallversicherungsträger im Brandschutz auszubilden. Brandschutzhelferinnen und -helfer unterstützen ihren Betrieb beim vorsorgenden Brandschutz, in der Brandbekämpfung, in der Bedienung von Brandschutzeinrichtungen sowie bei der Einweisung der Feuerwehr. Die Brandschutzlehrgänge der Johanniter sind vor allem praxisorientiert. Teil der Ausbildung ist unter anderem die realitätsnahe Übung mit Simulationsgeräten. Die neuen Brandschutzhelfer-Lehrgänge ergänzen das schon bestehende Erste-Hilfe-Ausbildungsangebot.

Thermografiespaziergang: Energielecks sichtbar machen

Ronnenberg. Die Stadt Ronnenberg und das mit dem Projekt „zusammen.zukunft.empelde.“ beauftragte Büro laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein, am ersten und kostenfreien Thermografiespaziergang an der Lessingstraße, Goethestraße, Schillerstraße, Eckermannstraße, Berliner Straße und der Straße Auf dem Rade teilzunehmen. Die Veranstaltung am Dienstag, 11. Februar, um 18 Uhr bietet allen Interessierten die Gelegenheit, mehr über die energetischen Schwachstellen von Gebäuden zu erfahren. Treffpunkt ist vor dem Jugendzentrum, Auf dem Rade 3.

Während des Spaziergangs wird die Gruppe mithilfe einer Thermografiekamera einen Blick auf die Gebäudehülle, macht dabei Temperaturunterschiede

sichtbar, die auf unnötige Wärmeverluste an Fassaden, Fenstern oder Dächern hinweisen und tauscht Ideen aus, wie sich diese reduzieren lassen, um Heizkosten einzusparen.

Wer an einer der Straßen wohnt und das eigene Gebäude thermografieren lassen und mit Nachbarinnen, Nachbarn und Fachpersonen ins Gespräch kommen möchte, meldet sich bis Mittwoch, 5. Februar, unter Telefon (0511) 27949544 oder per E-Mail an unterm@zusammen.zukunft.empelde.de.

Wer konkrete Fragen zu energieeffizientem Bauen oder Sanieren am Gebäude hat, kann einen kostenfreien Erstberatungstermin wahrnehmen. Weitere Informationen dazu gibt es im Internet unter zusammen.zukunft.empelde.de.



Welche Wärmeverluste gibt es: Beim Thermografiespaziergang können Hausbesitzer Genauer über die eigene Gebäudehülle erfahren.

FOTO: PRIVAT

Freundschaften über Grenzen hinweg

Torsten Jung will mit dem Verein Städtepartnerschaft Ronnenberg die Verbindungen neu beleben

Ronnenberg. Persönliche Kontakte unter den Menschen in den zuvor verfeindeten Ländern haben in der Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg maßgeblich zur Aussöhnung in Europa beigetragen. Vielerorts haben sich, vor allem zwischen Deutschland und Frankreich, später aber auch mit Kommunen in vielen anderen Ländern Städtepartnerschaften herausgebildet. Auch die Stadt Ronnenberg pflegt drei dieser freundschaftlichen Verbindungen, die mit neuen Ideen jetzt neu belebt werden sollen.

„Privatmenschen zusammenzubringen, ist der Kern unserer Bemühungen“, sagt Paul Krause. Der frühere SPD-Ratsherr war vor 21 Jahren an der Gründung des Vereins Städtepartnerschaften Ronnenberg maßgeblich beteiligt und seither auch dessen Vorsitzender. Ende November 2024 reichte er nun dieses Zepher weiter an Torsten Jung. Krause hatte sich 2022 bereits aus allen politischen Ämtern zurückgezogen und will sich jetzt

– neben der Bespaßung seiner Enkel – auf die Pressearbeit des Vereins konzentrieren.

Neuer Vorsitzender hat beste Kontakte

Nachfolger Jung hatte als Verwaltungsmitarbeiter zehn Jahre lang die Städtepartnerschaften für die Stadt Ronnenberg betreut. Er hat beste Kontakte in die drei Partnerstädte Duclair (Frankreich), Swarzedz (Polen) und Ronneburg (Thüringen). „Ich weiß überall, wo ich anrufen muss und wen ich anschreiben kann“, sagt er. Besonders gut vernetzt ist er mit Swarzedz, wohin er inzwischen auch familiäre Verbindungen geknüpft hat.

„Ich freue mich, dass der restliche Vorstand so geblieben ist“, betont der neue Vorsitzende. Neben Krause, Christiane Simon-Schur, Dieter Herbst, Lothar Steiner, Rudi Heim, Gisela Nitsch ist lediglich Petra Krull als Beisitzerin für Helga Benne-Serben neu dabei. So könne der



Übergabe der Verantwortung: Paul Krause (links) und Torsten Jung.

FOTO: UWE KRANZ

Verein weiterhin von den Erfahrungen und den persönlichen Kontakten der Vorstandsmitglieder profitieren.

Der große ehrenamtliche Einsatz dieser Personen für die Verbindungen mit anderen Städten reiche aber nicht aus, betont Krause. „Diese Akteure brauchen einen Fundus an Menschen, die die Partnerschaften mittragen.“ Er sieht den Vorstand vielmehr in der Rolle einer Spinne, die die Fäden in alle Richtungen spinnt.

Um die gemeinsamen Aktivitäten der Städte besser beleben zu können, wünschen sich Jung und Krause nicht zuletzt zusätzliche Mitstreiter im Verein. Der Vorsitzende läugelt unter anderem mit Ronnenbergerinnen und Ronnenbergern, die gebürtig aus Polen oder Frankreich stammen. Sie könnten mitwirken, die Freundschaften zu ihren Heimatländern zu verfestigen. „Ihre Sprachkenntnisse könnten dabei hilfreich sein“, sagt er.

Die Sprache ist keine Hürde

Fehlende Fähigkeiten in der französischen oder polnischen Sprache nennt Krause auch als eine Hürde für Menschen, sich in

dem Verein zu engagieren. Dazu komme die fälschliche Annahme, dass bei Besuchen aus den anderen Städten zwingend Gäste in den eigenen vier Wänden aufzunehmen seien. Auch mangelnde sprachliche Fähigkeiten seien zu vernachlässigen, betont Krause. „Wenn die Menschen sich verstehen wollen, verstehen sie sich auch“, ist sich Jung sicher.

Der Vorsitzende sieht in seiner Nachfolgerin Anna Ritgen im Rathaus eine gute Wahl. Gemeinsam mit ihr und Bürgermeister Marlo Kratzke plant Jung in der kommenden Woche einen Besuch in Swarzedz. Im Rahmen des dortigen Neujahrsempfangs will man mit den polnischen Freunden neue Ideen des gemeinsamen Wirkens besprechen. Vor allem von den Vorschlägen von Swarzedz Bürgermeister Marian Szkudlarek erhofft sich Jung viel. Dieser brenne für die Städtepartnerschaft. Die Stadt im Speckgürtel der Großstadt Posen durchlaufe derzeit eine Wachstumsphase und habe inzwischen mehr als 50.000 Einwohner.

Museen und Feuerwehren im Fokus

Bislang bildeten sportliche und kulturelle sowie kirchliche Verbindungen die Partnerschaften. Die Stadt betreibt parallel einen Jugendaustausch mit Duclair. Einige traditionelle Besuche, wie die der Fußballer der SG 05, sind während der Corona-Pandemie eingeschlafen. Die heute aktiven Kicker könnten mit der Städtepartnerschaft nichts mehr anfangen, erzählt Krause. Die Verbindungen zwischen den Städten sei aber wie eine Ehe, meint Jung: Man muss fortlaufend für neuen Schwung sorgen.

Auf der sportlichen Ebene sollen die Kontakte jetzt aufgefrischt werden, plant Jung. Außerdem will er neue Verbindungen zu dem kulturellen Zentrum in Swarzedz und dem Ronnenberger Heimatmuseum knüpfen. Der Erfahrungsaustausch und Jugendaustausch unter den Feuerwehren soll intensiviert werden. Zudem sind wechselseitige Kunstausstellungen angedacht. Um das alles einer breiteren Öffentlichkeit nahebringen zu können, entwickelt Jung derzeit einen neuen Internetauftritt des Vereins, der sich aus Mitgliedsbeiträgen und einem jährlichen 5000-Euro-Zuschuss der Stadt sowie Spenden finanziert.

GRAMANN AHRBERG
Hannoversche Landschlachterei
beste Meisterqualität seit 1896

WERKSVERKAUF IN PATTENSEN

AKTIONSWOCHEN
gültig vom 02. - 31. Januar 2025

<p>jeden Dienstag</p> <p>10 % auf das gesamte Thekensortiment außer Angebote und Imbiss</p>	<p>jeden Mittwoch</p> <p>Mettwoch 1 kg Thüringer Mett, 10 Brötchen und eine Zwiebel nur 10,00 €</p>
<p>jeden Donnerstag</p> <p>20 % auf Brühwurstschnitt klassisch oder NEU - mit Geflügel</p>	<p>jeden Freitag</p> <p>5 Bregenwürstchen & 1 Schlauch Grünkohl so schmeckt hausgemacht nur 8,90 €</p>

Gramann Ahrberg Werksverkauf
Dienstag - Freitag: 8-18 Uhr
Samstag: 8-14 Uhr

Ludwig-Erhard-Straße 25
(im Gewerbegebiet)
30982 Pattensen